

## Geleitwort der Römisch-katholischen Erzdiözese Salzburg

Liebe Salzburgerinnen und Salzburger!

Angehörige von mehr als 150 Nationen und mit 30 Religionen und Bekenntnissen leben in Salzburg. und immer vielfältiger und bunter wird unser Land. Oft macht aber gerade dieses „anders sein“ den Menschen Sorge und bringt Unbehagen. Daher müssen wir alles tun, um unsere Mitmenschen mit ihrer Kultur besser kennen zu lernen und zu verstehen. Menschen sind in ihrer Lebenseinstellung ganz wesentlich durch ihre Religion geprägt und prägen damit ihr unmittelbares Lebensumfeld. Was liegt da näher, als die besonderen Tage im Jahreslauf hervorzuheben, Feiertage und Festtage in ihrer Entwicklung und Bedeutung zu erklären und damit Trennendes abzubauen.

Für uns Christen ist der Sonntag der Tag der Auferstehung Jesu. Die alte jüdische Tradition eines wöchentlichen Feiertages wurde übernommen und neu gedeutet und so wurde der Sonntag für alle Bevölkerungsschichten zum arbeitsfreien Tag. Im Laufe der Zeit kamen andere Festfeiern hinzu, Feiern von Ereignissen im Leben Jesu, Marienfeiertage, Gedenktage der Heiligen. Daraus entwickelte sich ein wiederkehrendes Schema, das Kirchenjahr, in der die Begegnung von Gott und Mensch gefeiert wird. Diese Feiertage der Kirche sind fester Bestandteil des bürgerlichen Kalenders geworden. Und sie sind als Tage der Ruhe und der Gemeinschaft wichtiger denn je. Obwohl deren Ursprung und der Sinn oft kaum mehr gekannt werden.

Beide Aspekte, das Kennenlernen der eigenen Festtage und die der neuen Nachbarn ist wichtig. Daher freue ich mich sehr, dass das Salzburger Landesinstitut für Volkskunde, auch heuer wieder diesen Schwerpunkt eines interreligiösen Kalenders setzt. Unter dem neuen Titel "Religionen in Österreich. Kalender 2016" gibt er einen kompakten Überblick über die Fest- und Braucherklärungen von derzeit 14 Religionen und Konfessionen. Damit kann er Grundlage für das Gespräch in Schulen, auch in Kindergärten, im Zusammenleben der Menschen generell sein.

Lassen Sie uns gemeinsam den Reichtum und die Vielfalt der anderen Religionen entdecken!

Dr. Franz Lackner OFM  
Erzbischof von Salzburg

<https://eds.at/>